

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 246 (1967)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber machte ein Kauz den Versuch, nach den Löffelmännern zu stoßen. Allerdings aber stieß einmal an einem Abend ein alter Kauz nach dem Vorsteherhund des Adjunkten. Nachher rief der Kauz noch lange nahebei in einem wilden Birnbaum sein «Uhuuu» durch die Nacht und konnte sich gar nicht beruhigen. Auffallend war, daß auch die Käuzchen, ihre nahen Verwandten, mit ihrem «Kiwitt» in das «Uhuuu» der Großen einstimmen, als wollten beide zusammen bekräftigen, daß die Nacht für sie da sei. Wenn die Schreie ertönten, dann verstummten ringsum für eine gute Weile das Geraschel und Gewisper der Mäuse.

Um Huberti herum, der erste Schnee war gefallen, da hatten sich die Käuze getrennt, und ihr Ruf erscholl nun nicht mehr allein am Hausberg, sondern im ganzen Revier. Die Forstleute hatten Schwanenhäse zum Fuchsfang vorbereitet, an geeigneten Stellen im Revier beködert und fängisch gestellt. Am nächsten Tag hing in einem der Eisen ein junger Waldkauz, von den Bügeln des Eisens fast entzweigequetscht, am übernächsten ein zweiter. Sie hatten in ihrer Not wohl den Köder des Fuchseisens annehmen wollen. Seither deckten die Forstleute Schlag-eisen gegen Sicht von oben ab.

Im Winter erklang der Ruf der Käuze auch um das Dorf herum und von den Obstbäumen in den Gärten. Bei den Scheunen ließ sich doch eher ein Mäuslein erbeuten als im tiefverschneiten Wald. Wohl fanden sie ab und zu auf den Feldern oder im Wald einen eingegangenen Hasen oder einen krankgeschossenen Fasan, aber es war selten, und von dem allein hätten sie wohl nicht satt werden können. Das dritte Junge verstrich, die Alten begegneten ihm nie mehr.

Als im Februar die schweren Föhnwolken von Süden aufzogen, war die harte Zeit vorüber. Über dem Hausberg erscholl das Rufen der Waldgespenster, jauchzend und schaurig zugleich, so daß ängstliche Gemüter es vorzogen, der Grenzeiche in weitem Bogen auszuweichen. Die beiden Käuze riefen sich zusammen und jagten einander durch die Baumkronen, bis sie müde wurden oder der hungrige Magen mahnte. Nacht für Nacht, vom Abend bis zum Morgen geisterte es bei der hohlen Grenzeiche, bis an einem Frühlingmorgen im kunstlos gescharrten Horst wieder einige Eier lagen. Nicht lange, und die weißflaumigen Jungen sperrten die unersättlichen Schnäbel auf.

Copyright by spk.

UFA SEG AGROLA



Das Qualitätszeichen der landw. Genossenschaftsverbände der Schweiz

Der Landverband und die ihm angeschlossenen Genossenschaften beliefern auch Sie prompt und zuverlässig mit allen **UFA SEG** und **AGROLA-Produkten**, sowie Heu, Stroh, Düngemittel, Landesprodukte und Gerätschaften für Feld und Hof.

In allen Fragen der Landwirtschaft, der Tierhaltung und Maschinenwesen steht der **Landverband-Beratungsdienst** der Bauernsame kostenlos zur Seite. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

andverband

Tel. 071 23 32 32
St.Gallen

Bym Pestalozzi-Dörfli

Do hemmer i dr Jugeztyt
Kadette-Üebig ka —
Ond hüt! Wie guggischt Du das Dorf
met andere—n—Auge—n—a.

Mer hed üüs gschuelet do ond trüllt.
Voll Yfer semmer gsee.
Wie hed d Kadette-Uniform
üüs Stolz ond Haltig gge!

Kän hed vo üüs as Chrieger teenkt.
Gad d Chreft häsch uusprobiert.
wie d springe, zyle, schüüße chascht,
das hemmer exerziert. — — —

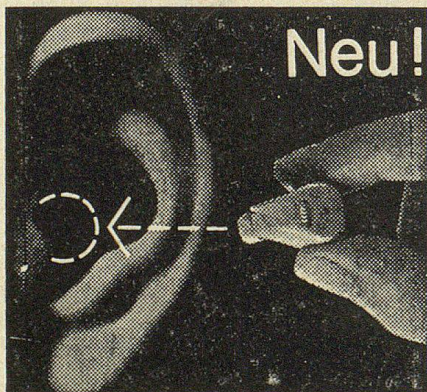
Hüt gsiehd mer i dem Dörfli dren
vyl Chend os mengem Land.
Kä Eltere meh, käh Häämet hend
chöönd us do met enand.

Am schwäre Schicksal lernids guet,
was s Grööscht of Erde—n—ischt;
as Du, wenn d met em Heiland gooscht,
jedwederem Brüeder bischt. — — —

I dene höbsche Hüüsli werds
im Herz still uusprobiert. — — —
Hescht Du vom Walte o dem Geischt
ächt au scho Näbes gspüehrt? — — —

Julius Ammann

Hörbehindert — aber nicht schwerhörig?



Für diesen Fall zeigen wir Ihnen das
Alles-im-Ohr-Gerät der Zukunft — die
REXTON-Hörperle — die kleinste und
zugleich leichteste Hörhilfe, die je ge-
baut worden ist, an unserer unverbind-
lichen täglichen

HÖR BERATUNG

täglich von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Montags geschlossen.

RUD. HÖLTERHOFF *CO* Oberer Graben 22, beim Globus
St. Gallen, Tel. 071 / 22 22 03 / 22 70 60

durchgeführt von geprüften Hörgeräte-Akustikern und Fachleuten der Elek-
tronik-Branche, Vertragslieferant für die Abgabe von Hörgeräten durch die
Eidg. Invalidenversicherung.

BOMMER
Hörservice St. Gallen